

Kirchenmusik in St. Nikolaus Münster

2. Halbjahr 2014



St. Nikolaus
MÜNSTER



St. Nikolaus MÜNSTER

**Liebe Gemeindemitglieder von St. Nikolaus,
liebe Gäste in unseren Kirchen und unserer Gemeinde,**

hiermit stellen wir Ihnen das kirchenmusikalische Programm für das zweite Halbjahr 2014 vor und laden Sie herzlich zu diesen Veranstaltungen ein.

Die Konzerte und kirchenmusikalischen Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2014 bieten wieder ein breites Spektrum an unterschiedlichen Musikerlebnissen. Bei den verschiedenen Konzerten und Veranstaltungen wird in der Regel kein Eintritt erhoben. In Form einer freiwilligen Türkollekte sind jedoch Spenden erbeten, die den ausführenden Musikern zugutekommen und helfen, anfallende Unkosten zu decken.

Falls Sie an Mitarbeit interessiert sind oder Anregungen bzw. Rückmeldungen weitergeben möchten, wenden Sie sich gerne an einen unserer Kirchenmusiker: Thorsten Schwarte und Arne Tigges (02506/810110) oder an Pfarrer Jörg Hagemann (02506/8101111).

Umschlagbilder: Details des Orgel-Innenlebens der St.-Nikolaus-Kirche

Sonntag, 21. September 2014 – 18.00 Uhr, St.-Nikolaus-Kirche

Konzert für Harfe, Querflöte und Orgel

Tirza Seifert-Reuter, Harfe

Martina Pahl, Querflöte

Stefan Reuter, Orgel

Musik für Harfe, Querflöte und Orgel – diese instrumentale Kombination wird zum ersten Mal in der St.-Nikolaus-Kirche zu hören sein. Doch nicht nur die Kombination der Instrumente ist spannend, ebenso interessant ist die Tatsache, dass die ausführenden Musiker quasi als „Familienunternehmen“ auftreten. Die Geschwister Martina Pahl und Stefan Reuter sind in Münster-Angelmodde aufgewachsen und in Wolbeck zur Schule gegangen. Organist Stefan Reuter erhielt seinen musikalischen Unterricht u.a. bei Winfried Pabst, der über 40 Jahre lang als Kirchenmusiker und Sakristan in St. Nikolaus Wolbeck gewirkt hat. Zu hören sein werden Werke von Telemann, Boccherini, Liszt, Alain und Reute.

Tirza Seifert-Reuter: Studium der Harfe an der Hochschule für Musik Detmold bei Clotilde Depenheuer mit den Abschlüssen Instrumentalpädagogik und „Künstlerische Reifeprüfung“.

Sie besuchte Meisterkurse bei Ruth Konhäuser, Hannover und Alice Giles, Frankfurt. Unterrichtstätigkeit u.a. in Berlin, Duisburg und Münster. Ausgedehnte Konzerttätigkeit im In- und Ausland mit dem Schwerpunkt Kammermusik.

Martina Pahl studierte an der Hochschule für Musik Detmold, Institut Münster Querflöte zunächst bei Karl-Heinz Sonius und später bei Ursula Wüst sowie Cembalo bei Gregor Hollmann. Seit 1990 unterrichtet sie an der Musikschule Greven/Emsdetten/Saerbeck in den Fächern Querflöte, Ensemble und Kammermusik. Neben der langjährigen Mitgliedschaft als Soloflötistin im Collegium musicum der WWU Münster liegt ihr musikalischer Schwerpunkt in verschiedenen Kammermusikbesetzungen (Flöte/Orgel, Flöte/Harfe, Flöte/Harfe/Orgel, Flöte/Klavier, Flöte/Gesang/Klavier, Flötenquartett Forty Flying Fingers). Sowohl mit der Harfenistin Tirza Seifert-Reuter im Duo „Flautarpa“ als auch in der erweiterten Besetzung



(Trio) mit dem Organisten Stefan Reuter verbindet sie eine über 20-jährige Zusammenarbeit und Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Stefan Reuter: Studium der Orgel an der Hochschule für Musik Detmold bei Birgitta Mieze mit den Abschlüssen Instrumentalpädagogik und „Künstlerische Reifeprüfung“. Studien in Musiktheorie, Komposition und Improvisation bei Carl Spannagel, Rudolf Reuter und Hans-Hermann Wickel. Studium der Musikwissenschaft, Philosophie und Physik an der Westfälischen Wilhelms-Universität. Schwerpunkt der Konzert- und Kompositionstätigkeit ist die Orgel als Instrument der Kammermusik.

Sonntag, 2. November 2014 – 18.00 Uhr, St.-Nikolaus-Kirche

Salve Regina

Barocke Schätze der Meister Neapels

Philipp Mathmann, Sopran

Vanessa Heinisch, Laute

Andreas Küppers, Cembalo

Horus Ensemble Frankfurt

„Salve Regina“ – unter diesem Titel steht das Konzert mit dem Sopranisten Philipp Mathmann, das mit Sicherheit einen ganz besonderen Hörgenuss bieten wird. Philipp Mathmann, der bereits mehrfach in St. Nikolaus gastierte, musiziert dieses Mal u.a. mit dem exzellenten Horus Ensemble aus Frankfurt. Freuen darf man sich auf „Barocke Schätze der Meister Neapels“. Dazu gehören auch das Salve Regina in c-Moll von Pergolesi, das Salve Regina in F-Dur von Porpora sowie Werke von Scarlatti, Matteis und Leo. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Konzert!



Philipp Mathmann erhielt 2003 ersten Gesangsunterricht als Bariton bei Friederike Vomhof-Surrey (Lippstadt).

2006 entdeckte Harduin Boeven (Kantor an St. Nicolai, Lippstadt) seine Begabung und förderte ihn. 2007 nahm er das Studium der Humanmedizin an der Universität in Münster auf.

Durch eine Vorstellung bei Kai Wessel (Musikhochschule Köln) erhielt er den entscheidenden Anstoß, seine Begabung weiter auszubilden und nahm so erstmals als Countertenor 2008 bis 2011 Unterricht bei Heike Halaschka (Münster). Seit seinem Debüt gastierte Mathmann als Konzertso-

list in unterschiedlichen Konzert- bzw. Opernhäusern. (Dom zu Münster, Bremer Dom, Tonhalle Düsseldorf, Oper Frankfurt u.a.) Seit 2010 erhält Mathmann regelmäßig ergänzenden Unterricht bei Renate Faltin (Hanns-Eisler-Musikhochschule, Berlin).

2011 debütierte er in der männlichen Hauptrolle der Opernproduktion „La Mara“ auf Schloss Sanssouci in Potsdam. Verschiedene Kurse und Konzerte führten zu einer Zusammenarbeit mit musikalischen Autoritäten wie Kai Wessel (s.o.), Barbara Schlick (Musikhochschule Köln), Renate Faltin (s.o.), Michael Krause (Köln) und Emma Krikby (London). Philipp Mathmann ist Jugend-Musiziert-Bundespreisträger und Finalist professioneller Gesangswettbewerbe.

Darüber hinaus ist er mehrfacher Preisträger des internationalen Giulio Perotti Gesangswettbewerbes 2011. Seit Abschluss seines Medizinstudiums im Mai 2013 nimmt er wieder Gesangsunterricht bei Prof. Michael Krause (Köln). Opern- und Konzertverpflichtungen führten Philipp Mathmann zu Zusammenarbeit mit international renommierten Barockensembles und Orchestern. (z.B. „I Confidenti“ (Berlin/Potsdam), „Horus Ensemble“ (Frankfurt a.M.), „Il piglio barocco“ (Frankfurt a.M.). Mathmann ist Stipendiat der Hochschule für Musik und Tanz in Köln, der Musikhochschule Detmold, sowie der Studienstiftung des deutschen Volkes.



Vanessa Heinisch begann ihre Karriere als Gitarristin. Während ihres Studiums an der Musikhochschule Frankfurt a.M. bekam sie Gelegenheit, eine Renaissancelaute auszuprobieren und verliebte sich sofort in die Schönheit und Eleganz des Instrumentes.

Nachdem sie ihr Gitarrenstudium mit Auszeichnung abgeschlossen hatte, ging sie nach Köln, um Laute und Continuospiel bei Konrad Junghänel zu studieren. Sie schloss ihr Studium 2009 mit dem Konzertexamen ab.

Seitdem konzertiert sie mit Renaissance- und Barocklauten, Theorbe und Barockgitarre und genießt sie die Vielseitigkeit ihres Repertoires als Ensemblespielerin und Solistin. Als Mitglied des La Folia Barockorchesters arbeitet sie regelmäßig in Konzerten und CD-Produktionen mit Solisten wie Hille Perl, Jan Vogler, Simone Kermes und Dorothee Oberlinger. Mit dem Cellisten Gerd Fischer-Baudys verbindet sie eine rege Zusammenarbeit im Duo Barockmanufaktur, das mit Konzerten und Workshops in Erscheinung tritt. Konzertreisen führten sie durch Europa, nach Taiwan, Südkorea und Russland.

Andreas Küppers wurde in Saarbrücken geboren. Von 1998 bis 2004 studierte er Klavier an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main, zunächst in der Klasse von Professorin Catherine Vickers, dann bei Honorarprofessorin Sybille Cada. Zu seinen Lehrern gehörten auch Lev Natochenny (Frankfurt) und Pavel Gililov (Köln). Von 2003 bis 2009 schloss sich ein Cembalostudium bei Professor Harald Hoeren und Bachpreisträgerin Wiebke Weidanz an. Weitere Lehrer waren Jörg-Andreas Bötticher (Basel) und Michael Behringer (Freiburg). Im Sommer 2009 schloss er dieses Studium sehr erfolgreich ab. Im Nebenfach Orgel wurde er zeitweise von Professor Martin Lücker unterrichtet. Seit 2006 erfüllt Andreas Küppers einen Lehrauftrag für Korrepetition und Barockstilistik in der Abteilung für Alte Musik an der HfMDK Frankfurt. Seit 2009 arbeitet er außerdem als Korrepetitor in der Klasse von Professorin Kristin von der Goltz.



Andreas Küppers spielte mit den Deutschen Bachsolisten, der Staatskapelle Berlin, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester, mit der Klassischen Philharmonie Bonn, der Jungen Deutschen Philharmonie, dem Chamber Orchestra of Europe, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Frankfurter Museumsorchester und dem Main-Barockorchester. Ebenso arbeitete er mit renommierten Barockspezialisten wie Michael Schneider, René Jacobs (musikalischer Assistent), Gabriel Garrido, Werner Erhardt, Sergio Azzolini, Andreas Scholl, Dorothee Oberlinger, Rainer Kussmaul, Stephan Schreckenberger, Michael Hofstetter, Yvon Reperant, Louis Langree, Furio Zanasi, Kristin von der Goltz und anderen bedeutenden Künstlern wie Yannick Nézet-Séguin, Vesselina Kasarova und Anna Prohaska. Konzertreisen führten ihn u.a. nach Spanien, Frankreich, Österreich, Tschechien, Rumänien, Litauen und in die Schweiz. Mehrfach war er an der Staatsoper Berlin, der Oper Dortmund, am Theater an der Wien, am Stadttheater Gießen und am Staatstheater Wiesbaden als Cembalist bei Opernproduktionen engagiert. Andreas Küppers spielt folgende Instrumente: Ein zweimanualiges Cembalo nach flämischem Vorbild von Detmar Hungerberg, ein einmanualiges Cembalo nach italienischen Vorbildern von Rainer Schütze, ein einmanualiges Lautencembalo nach italienischem Vorbild von Christian Fuchs und ein Virginal nach deutsch-flämischen Vorbildern von Gerd Sührin.

Das Horus Ensemble wurde 2002 von Basma Abdel-Rahim, zusammen mit ihrem Mann, Kaamel Salah-Eldin ins Leben gerufen. Es besteht größ-

tenteils aus spezialisierten Mitgliedern des Frankfurter Opern- und Museumsorchester und ist seitdem ein Merkmal der haus-eigenen Reihe „Kammermusik im Foyer“. Zahlreiche namhafte Spezialisten auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis sind gerne wiederkehrende Gäste und Partner des Ensembles. Das Repertoire umfasst themenbezogene Instrumental- und Gesangswerke vom Frühbarock bis zur Klassik und Frühromantik, wobei der Schwerpunkt der letzten zwei Jahre im französischen Barock lag. Anfang 2009, als das Ensemble sein erstes Tanzmusikprogramm mit Solotanz des französischen Barock präsentierte, wurde es geradezu jubelnd empfangen. Presse und Rundfunk beschrieben es als eine „wahre Entdeckung“. Horus ist übrigens der Name eines altägyptischen Gottes, der als Symbol für die Wiedergeburt des Guten galt. Mit ebendiesem Ziel vor Augen musiziert das Ensemble seit vielen Jahren in verschiedensten Formationen auf historischen Instrumenten. Eintritt 12,- € an der Abendkasse.



Sonntag, 16. November 2014 – 17.00 Uhr, St.-Bernhard-Kirche

Konzert für Klarinette, Violine und Harmonium

Guido Neumann, Klarinette
Ekaterina Baranova, Violine
Arne Tigges, Harmonium



Nach den Konzerten für Flöte, Saxophon und Harmonium in den Jahren 2011 und 2012 sowie dem Konzert für Flöte, Fagott und Harmonium im letzten Jahr wird in diesem Jahr ein Konzert in einer neuen Besetzung dargeboten. Das Harmonium hier ist ein besonderes Instrument – es verfügt neben zwei Manualen über eine Pedaltastatur wie bei einer Orgel. Zu hören sein werden eigens für das Harmonium als auch für die beiden anderen Instrumente geschaffene Kompositionen genauso wie Transkriptionen.

Dieses Mal steht erneut die Uraufführung eines mehrsätzigen Werkes von Arne Tigges auf dem Programm, dazu Uraufführungen von Angelika Sarrazin und Guido Neumann sowie Werke u.a. von Peter Tschaikowsky, Louis Vierne und Josef Gabriel Rheinberger.

Ekaterina Baranova wurde in Leningrad (später St. Petersburg) geboren. Vom 6. Lebensjahr an lernt sie Geige, zunächst in der Musikschule in St. Petersburg. Im Alter von 15 Jahren gewann Ekaterina beim St. Petersburger Landesjugendwettbewerb den 2. Preis.

Von 2003 – 2007 absolvierte sie am Rimsky-Korsakow-Musikcollege in St. Petersburg ein Studium und schloss es mit Auszeichnung ab. Im Anschluss studierte sie am St. Petersburger Konservatorium bei Prof. Michail Estrin im Hauptfach Violine und bei der Dozentin Inga Dzekter Kammermusik; dieses Studium schloss sie 2012 ab. Zur Zeit setzt sie ihre musikalische Ausbildung an der Musikhochschule Münster fort. Seit 2006 hat Ekaterina an vielen Festspielen in Europa teilgenommen. In den Jahren 2008 und 2010 war sie Konzertmeisterin des Orchesters Junger Künstler Bayreuth. Im Jahr 2011 hat sie am Schleswig-Holstein-Festival teilgenommen. Sie war Teilnehmerin in Violine- und Kammermusikkursen bei Prof. Michail Vaiman, Prof. Thomas Füre, Prof. Ulrich Edelmann, Prof. Bernhard Gmelin u.a. 2013 gewann sie den 1. Preis beim Hochschulwettbewerb Bläser Plus und 2014 ebenfalls den 1. Preis beim Hochschulwettbewerb Streicher Plus. Seit 2014 ist sie Stipendiatin der Jehudi-Menuhin-Stiftung Live Music Now.

Guido A. Neumann, Jg. 1966, erhielt von 1976 – 1986 eine Ausbildung an der Klarinette und von 1993 – 1997 an den Saxophonen im Privatunterricht. Seit 1982 tritt er solistisch als Klarinettist, später auch als Saxophonist sowohl im Gottesdienst und in Kirchenkonzerten als auch mit Unterhaltungs-Musikgruppen auf. Seit über 30 Jahren komponiert er kleinere Werke für Kammermusik und schreibt musikwissenschaftliche Beiträge für Fachzeitschriften. Seit 2008 ist er Mitglied in der Leopold Mozart Gesellschaft.

Arne Tigges, Jg. 1971, absolvierte an der Musikhochschule Demold, Abteilung Dortmund, von 1991 – 1996 ein Studium der Instrumentalpädagogik (Hauptfach Kontrabass bei Matthias Bonitz) und ebenda von 1999 – 2003 ein Studium der Kirchenmusik mit Abschluss B-Examen (Hauptfach Orgel bei Heinrich Korte, Bernhard Buttmann und Tomasz A. Nowak); seit 2003 ist er an der St.-Bernhard-Kirche als Organist und Kinderchorleiter tätig.

Sonntag, 23. November 2014 – 18.00 Uhr, St.-Nikolaus-Kirche

Konzert mit dem „trio contemporaneo“

Tamara Buslova, Orgel und Schlaginstrumente

Benjamin Nachbar, Viola und Violine

Günther Wiesemann, Orgel, Sprecher und Schlaginstrumente

Ein gern gesehener und gehörter Gast in der Nikolaus-Kirche ist das „trio contemporaneo“, das auch schon in der Formation „Tamigu-Trio“ Konzerte gestaltet hat. Der Trio-Name „contemporaneo“ verweist neben seinem Bezug auf den zeitgenössischen Anteil in den Programmen auch darauf, dass alle Musiker bei einigen Neuzeitwerken neben ihrem Hauptinstrument gleichzeitig auch Schlaginstrumente spielen. Das Trio hat sich in den letzten Jahren in der Klassikszene viel



Anerkennung erworben. Neben Werken von Johann Christian Bach und Johann Sebastian Bach für Violine (Viola) und Orgel wird z.B. die Dido-sonate von Tartini für Violine und Orgel zu hören sein. Von dem 1956 in Hattingen geborenen Komponisten Günther Wiesemann wird u.a. ein Triowerk mit einer zusätzlichen Sprecherpartie und einem Choralbezug angeboten. Auch steht das virtuose Capriccio No. 17 für Viola solo von Campagnoli auf dem Programm.

Tamara Buslova, Klassikpianistin u. Organistin; Ausbildung und Examen an der Muzichescu-Musikhochschule in Chisinau (Moldawien) bei Prof. Alexandr Sokownin. Etliche Auszeichnungen in Moldawien für ihr Solospiel und ihre Zusammenarbeit mit führenden Sängern und Streichinstrumentalisten Moldawiens als Klavierbegleiterin. Fernsehportrait in Belgien 2001.

Benjamin Nachbar, geb. in Czernowitz, Bratschen- und Violinstudium in Gent und Maastricht u.a. bei Prof. Michail Kugel. Früh schon Mitglied der Jungen Philharmonie Köln und später u.a. der Kammerphilharmonie Europa, des Folkwangkammerorchesters und der Kammerphilharmonie St. Petersburg. Er gastierte mit seinem Vater Michael Nachbar bei Doppelkonzertaufführungen u.a. auf internationalen Festivals z.B. in Kiew. Ebenfalls intensive Streichquartetttätigkeit und häufige kammermusikalische solistische Engagements.

Günther Wiesemann, geb. in Hattingen/NRW, Komponist und Pianist, Organist und Perkussionist.

- 1985 1. Preisträger als Stipendiat der Dramatiker Union Berlin (Vorsitz Wolfgang Fortner).
- 1991 1. Preis beim Klavierkompositionswettbewerb Bonn/Leipzig.
- 1991 konzertante Opernaufführung (Brot und Spiele) (Libretto von Max von der Grün) bei den Internationalen Brucknerfestspielen Linz (ORF- und WDR-Mitschnitte). Kammermusik, Symphonien, versch. Orchesterwerke sowie ein Requiem („oggi stesso“) auf ein Libretto von Christoph Klimke (UA 1997 als Auftragswerk der Konzertgesellschaft Schwerte und der Stiftung „Kunst und Kultur“ des Landes NRW, WDR-Mitschnitt). Komponistenportraits auch im Ausland, z.B. 1995 beim internationalen Festival Musik der Zeit in Kiew. Mehrere CDs und Rundfunk-/Fernsehportraits. Rege Konzerttätigkeit, Gründer etlicher eigener Ensembles. Viele Werke verlegt beim Schottverlag. Seit 2003 auch Vorlage eigener Lyrik zur Vertonung.

Sonntag, 30. November 2014 – 17.00 Uhr, St.-Bernhard-Kirche

„Der Herr ist mein Hirt“

Chor-, Instrumental- und Orgelmusik

Quartett-Verein „Rheingold“, Ltg. Franz-Josef Angenendt
Gemischter Chor „Liederkranz“ St. Mauritz
Streicherensemble „Kolophon“, Ltg. Reinhold Kollenberg
Arne Tigges, Orgel

Am Sonntag, 30. November 2014, bestreiten um 17.00 Uhr der Quartett-Verein „Rheingold“ Münster von 1909 unter Leitung von Franz-Josef Angenendt sowie der gemischte Chor „Liederkranz“ St. Mauritz und das Streicherensemble „Kolophon“ unter Leitung von Reinhold Kollenberg und außerdem Arne Tigges an der Orgel ein gemeinsames Konzert mit Musik aus vier Jahrhunderten.



Herzliche Einladung hierzu!

Sonntag, 7. Dezember 2014 – 18.00 Uhr, St.-Nikolaus-Kirche

Machet die Tore weit Festliches Konzert im Advent

Ensemble blechgewand(t)
Vokalensemble TonArt
Chor St. Nikolaus
Orgel, Continuo N.N.
Leitung: Thorsten Schwarte



Am zweiten Adventssonntag wird es ein festliches Konzert in der Nikolaus-Kirche geben.

Im Mittelpunkt steht dabei zum einen die *Missa brevis* von Jacob de Haan für Chor und Bläser sowie Chorwerke von John Rutter und Instrumentalmusik für Bläserensemble. Neben ruhigen und besinnlichen Tönen steht bei diesem Konzert bewusst einmal ein „festlicher Advent“ im Vordergrund. Die vielen beteiligten Musiker werden diesen Abend sicherlich zu einer besonderen Auszeit im Advent machen.

Das Ensemble blechgewand(t) ist ein Blechbläserensemble aus Münster in Westfalen. blechgewand(t) spielt unterhaltsame Musik von der Klassik bis zur Moderne, gibt eigene Konzerte und umrahmt auch festliche Anlässe in Münster und Umgebung. Präsentiert werden vier- bis zehnstimmige Werke, auch in Kombination mit Orgel und Chor. Die aktuelle Besetzung umfasst vier Trompeten, ein Horn, fünf Posaunen und eine Tuba. Das Ensemble wurde 2013 gegründet. Die Mitglieder sind (zu großen Teilen) „Altgalaktiker“, d.h. ehemalige Mitglieder von Galaxy Brass, dem Blechbläserensemble der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, das von Alfred Holtmann gegründet und seit fast 20 Jahren erfolgreich geleitet wird.

Das Vokalensemble TonArt wurde vor 20 Jahren in Münster gegründet und besteht derzeit aus 14 Sängerinnen und Sängern, die aus Münster und der näheren Umgebung kommen. Unter der Leitung von Thorsten Schwarte (Münster) erarbeitet das Ensemble geistliche und weltliche Chorwerke aus den unterschiedlichsten Epochen und Stilrichtungen, wobei die Chormusik der Renaissance und des Barock einen wichtigen Schwerpunkt bildet. Die Programme werden in Konzerten und Gottesdienstgestaltungen vorgestellt. Dabei werden sowohl geistliche als auch weltliche Werke erarbeitet. Neben den regelmäßigen Proben bieten Probenstage und -Wochenenden Gelegenheit zur intensiven chorischen Arbeit.

Orgelführungen: Auf Wunsch werden von Herrn Schwarte Orgelführungen angeboten. Ob für einzeln Interessierte oder Gruppen, Kinder oder Senioren – die Führungen können auf die jeweiligen Gruppen und Interessierten abgestimmt werden. Einfach Kontakt mit Herrn Schwarte aufnehmen (02506/303653).



Das nächste kirchenmusikalische Programm erscheint im Januar 2015